

M. 36055  
Obernwall

Blatt 15 Subl. 815

Lieber Herr!



Meine Aufmerksamkeiten lassen mich nicht  
gnädig als ich neulich Ihren an den Rathschre-  
iber nicht an die zu offenbarten Briefe,  
den die die auf die Bearbeitung der maini-  
gen bei neulichem Mißge- fället neulich  
dieser, gar nicht; denn mich ich noch  
auf die Bemerkungen über meine Antwort  
beziehen, und das war ich so gerne ge-  
hen sollte: eine Zugewinnung in  
Angelegenheit, auf günstigen Umständen zu  
kommen.

Der Brief, mein lieber Oberwall, hat meine  
höchste Aufmerksamkeit, die ich für meine  
Freiung habe, gänzlich wiederzueffnen -  
Ich neulich mit einer Einladung der  
meiner Bestimmung der Gründe, die ich für meine  
Angelegenheit aufgestellt - in beiden Fällen  
mir viel für meine Freiheit gewonnen - so  
aber gar nicht ich beide so neulich und  
bezieht mich wieder von einem auf den  
anderen Gedanken: ein böses Vorurtheil  
haben sich gegen alle Philosophie, die unter  
meiner Hand als das Jakob'sche Maßmaß auf-  
stellt zu zeigen.

Da wanden wir fröhlich wohl einmal fies  
werden in Ägypten feldmännlich - wenn  
wir die mit der Sklaverei der bayern Systeme  
zu ihrer Verwirklichung fangensfinden  
Mittel so wenig bewerkeln - Ich glaube  
Soß in meinem Briefe firlänglich das =  
yaktow zu haben - wie es mit dem Gläubem  
überführt zu nehmen sey - und dannof lag  
ich in deinem Briefe " aber so yweise meine  
" Überzeugung in der weistigen Angelangfiden  
" das unvollfogen Geistes aus meinem innern  
" Deynd fangensfind, so yweise fuba ich auf ein Stuß  
" Dinge meine eigene Überzeugung zu fagen, was  
" sie nicht meine Vermunft als Quellum daryaktow  
" wird, das aber haben diese Demonstrationen  
" nicht gemacht, " u. p. w. - Fuba ich das ja yweill?  
- oder ist das wo ygefunden fuba ich nicht ygeüß?  
Denn das meine ungeläubte Gläubem mit der abge-  
litten feldmännlich idantif sei? - Oder können  
wir überführt etwas gläubem was nicht ygeüß  
unser feldmännlich war? -

Edin haben können feldmännlichygeüß als unger  
Tenn und die Vermunft (ygeüß die) - ist das  
nicht meine Lofen? - fuba ich nicht das feldmännlich  
yaktow alle ygefunden über unger feldmännlich  
abgefunden? - wie ygeüß ist abgefunden und  
reflektieren über das feldmännlich - abbringt und  
Linn meine feldmännlich - die Lofen des feldmännlich  
ist Linn aber das feldmännlich - wie die ygeüß

gläubig - sie hat es nicht mit Vernunft zu thun.  
 Dessen Beweise habe ich in meinem Briefe  
 das, es ist nicht wie wenig das Vertrauen von  
 jenen kommt in der Philosophie <sup>gemachte</sup> vorzubringen zu  
 geht und das wird es nicht wieder nicht sein  
 gemacht! -

Alle Dinge sind kommen wie immer werden vom  
 gewöhnlichen Ziele, wenn Dingen es ist gelöst.  
 darüber ist mir, als von mir bekannte Dinge  
 finden und ist. - Ich bin es überzeugt, das  
 es nicht mit Vergeltung abgesehen ist -  
 aber dabei bleibt der Hauch für unsere Sache  
 immer dasselbe, ja nicht einmal, es ist noch schlimmer  
 denn es geht zu deutlich - wie sehr sich von ein  
 ulla Vernunftigen gegen dieses System überwinden  
 habe, so es ist für nicht einmal eines Feindes  
 würdig! -

Dieses einfache Beweise nicht mit der anderen  
 Seite <sup>mir</sup> bringen können - gläubig ist darüber  
 weniger zu haben, es ist fast in meinem jungen  
 Beweise zu erkennen gab von welcher Seite  
 diese Glaubenssysteme zu würdigen sind.

Ich wiederhole also nochmal - so was die Vernunft  
 Religion jüdischer christlicher vorangeht - so was  
 hat mich die Philosophie des Abgötters des Vor.  
 ging von dem Glauben des Abgötters - also mich  
 zum Philosophen die ich für den Aufsatz die  
 die unbestimmte Vernunft vor die die sie nicht im  
 unbestimmten Glauben überläßt.

Man magst in sich die unauflösbare Son-  
dierung - sondern unauflösbar zu sein  
die diese Aufgabe. Sind die Philosophie über;  
Lange nicht können gelöst werden, oder sind  
ob diese die Identitätslehre in beiden den nicht  
gesehen ist.

Das ist <sup>über</sup> ein Prinzip ist gültig denn  
Meinung, prinzip ist denn - nun ob prinzip nicht  
es wie in dieser wichtigen Aufgabe zu  
bestimmen - Diese Arbeit soll bringen  
es wie wichtig sind und darüber wollen,  
wenn wir gehen: Lohnt sich gut gehen, denn  
wir sind frei! -

Dies endlich nennt man die nicht zu  
"gar zu einem Größten und Philosophie zu  
"die können zu können - denn diese sind die  
"Grundlagen aller menschlichen Aufgabe -  
Gründe können ist, es ist überaus die  
gründliche Substanz der Philosophie geben  
können, denn gründliche oder philosophische  
Substanz sind bei den gleichbedeutenden  
Substanz - also sind die schon wie wichtig  
es geht, das ist nicht gehen im Falle der  
Philosophie sein müssen, ist an die gründ-  
liche Substanz nicht besonders die Substanz  
zu denken <sup>über</sup> prinzip ist denn an den  
Es ist mein Lieber *J. M. Keyser*